


# Familie Isaak Keller

# Ludwig Klaes

## Spurensuche nach Ermordeten und Verfolgten

## aus Oberdollendorf

**Gabriele Wasser  Eli Harnik**



# Familie Isaak Keller

# Ludwig Klaes

**Spurensuche nach Ermordeten und Verfolgten aus Ober-dollendorf**

**Gabriele Wasser** **Eli Harnik**

**Impressum**

Herausgegeben anlässlich der Stolpersteinverlegung für die Familie Isaak Keller und Ludwig Klaes 12.Nov.2021

Herausgeber: ©Heimatverein Oberdollendorf und Römlinghoven e.V.
www.brueckenhofmuseum.de
www.lehrraum-juedische-regionalgeschichte.de

**© 2021Gabriele Wasser**

weitere Mitwirkende: Eli Harnik, Karl Schumacher

2. Auflage



**„Denen will ich in meinem Hause und in meinen Mauern ein Denkmal und einen Namen geben. Einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht ausgetilgt werden soll.“**

**Jesaja 56, 5**

**„Und es sollen diese Steine den Kindern Israel zum Andenken sein auf ewig.“**

**Buch Josua 4,7**

# Vom Aachener Land ins Siebengebirge

Die Familie Keller stammt ursprünglich aus Warden bei Aachen, wo im Jahre 1708 der "*Stammvater*" Isaak Nathan geboren wurde. Er erreichte[1].das Alter der „*Patriarchen.“* Isaak N. starb im Alter von 98 Jahren in Hoengen/Warden. Seine Söhne und Enkel betrieben fast alle Viehhandel und Metzgerei.

Die Ausübung des Metzgerhandwerkes musste den Juden auf Grund ihrer besonderen rituellen Speisegesetze gestattet werden, obwohl sie sonst weitgehend vom Handwerk ausgeschlossen sind. So gibt es stets in jeder jüdischen Gemeinde eine größere Anzahl von Metzgern und anderer mit der Fleischversorgung befasster Berufe.

Das jüdische Religionsgesetz[2] erlaubt den Genuss von Fleisch nur unter besonderen Vorrausetzungen. Es sind nur bestimmte Fleischsorten erlaubt (Paarhufer und Wiederkäuer, wie Schaf, Ziege, Rind und Huhn). Das rabbinische Judentum hat aus diesem Verbot weitreichende Vorschriften entwickelt, die das Bereiten des koscheren Fleisches betreffen. Außerdem ist als Schlachtmethode das Schächten vorgeschrieben. Beim Schächten wird dem Tier die Halsschlagader durchtrennt. Es stirbt durch Ausbluten.

[1] Mitteilung von Hella Wolff geb. Keller, Mai 2010, Ocoee, , Florida

[2] Hebr: Halacha

Nach biblischer Vorstellung ist das Blut der Sitz der Seele, es darf daher keinesfalls verzehrt werden. Im Judentum wird das Schächten nicht vom Metzger durchgeführt. Dies ist Aufgabe eines speziell ausgebildeten und offiziell ernannten Schächters, des „*Schochet*“, der zuvor das Tier auf seine Gesundheit und Fehlerlosigkeit untersuchen muss. Diese Fleischbeschau ist seit Jahrtausenden vorgeschrieben, da Veränderungen am Fleisch, wie Wunden, Verwachsungen und Anomalien ausgeschlossen werden müssen. Falls das Tier als nicht koscher beschaut wird, gilt es als „*treife*“[3] und darf nicht gegessen werden. Der Ischiasnerv des Rindes muss entfernt werden und auch der Muskelstrang über dem Hüftgelenk. Darüber hinaus ist das Fleisch vor der Zubereitung zu wässern, zu salzen und zu spülen.

Die jüdischen Metzger verfügten über kleine Schlachthäuser, in denen das Fleisch nach dem Schächten ausblutete und dann zerlegt und weiter verarbeitet werden konnte. Das koschere Fleisch wurde auch von Christen gern gekauft, besonders auch die Tiere die als unrein, also „treif“ galten. Da dann das Fleisch aufgrund der Speisgesetze, von jüdischen Bürgern nicht gegessen werden durfte, kauften Christen die Stücke gerne zu ermäßigtem Preis.

Isaaks Enkel, Philipp Keller, hat 1878 in Hoengen Sara Heumann geheiratet und betrieb die Metzgerei seiner Vorfahren weiter. Ein Jahr nach der Eheschließung wurde die Tochter

[3] Treif= ungeeignet

Hannchen[4] geboren. Ein Jahr später folgte Nathan[5] und zwei Jahre später Isaak Keller.

In der kleinen Betstube der Juden von Hoengen fand am 28. April 1882 die Beschneidungsfeier für den kleinen Isaak Keller[6] statt. Die Beschneidungsgesellschaft musste sich sputen, denn der Sabbat stand vor der Tür und alle mussten dann beizeiten zu Hause sein. Die Kellers sind fromme Menschen.

Isaak und sein Bruder verbringen ihre Kindheit mit dem bei Juden üblichen Besuch des *„Cheder,“* einer Religionsschule für Kinder von 3-6 Jahren, danach helfen sie den Eltern bei der Arbeit im Schlachtraum und beim Verkauf des Fleisches in den umliegenden Dörfern. Besondere Tage sind für sie, wenn der Vater Vieh kauft oder verkauft. Die Familie hat 1893 sechs Kinder, auf Isaak folgten noch Marx Keller[7], Selig Keller[8] und Salomon Keller[9].

Isaak lernt Viehhandel und Metzgerhandwerk von der Pike auf, genau wie sein älterer Bruder Nathan[10] und es ist klar, dass er diesen Beruf ausüben würde.

Um die Jahrhundertwende zum 20. Jh. wird die Situation für die Kellers immer schwieriger. Trotz der verbesserten Rechtslage, die

---

[4] Hannchen Keller *28.04.1879, ✡ April 1885
[5] Nathan Keller, * 28.04.1880,✡ 13.02.1929 Langweiler
[6] Isaak Keller *20.04.1882
[7] Marx Keller, * 03.05.1884.
[8] Selig Keller, * 08.02.1886. ✡ Deportation am 21.7.1942 Düsseldorf /Theresienstadt
[9] Salomon Keller, * 02.12.1893
[10] Nathan Keller, geb.28.April 1880, gest. 13.02.1929 Langweiler

die preußische Regierung den Juden gebracht hatte, nimmt der Antisemitismus zu. Neid und Konkurrenzdenken fordern eine Rücknahme der gerade erworbenen Rechte der Juden.

Viele Arbeitskräfte für den Steinkohlenbergbau ziehen in die Aachener Region. Diese Menschen brauchen Wohnraum und in Hoengen entstehen neue Siedlungen. Weidenflächen für Vieh wird zugebaut, der Ackerbau immer mehr zurückgedrängt. Nathan Keller wird der Nachfolger seines Vaters Philipp. Für den Sohn Isaak sucht die Familie nach einem geeigneten Standort für ein selbstständiges Geschäft. Die Siebengebirgsregion erscheint ihnen ein akzeptabler Platz für die weitere Laufbahn des Sohnes. In der Region Königswinter gehen die Geschäfte gut, die vielen Rheintouristen brauchen Unterkünfte und Essensmöglichkeiten. In der Region gibt es damals mehrere koschere Restaurants und Pensionen, die Lieferanten benötigten

Isaak Keller lässt sich um 1905 in Oberdollendorf nieder.



*1 Bachstraße 1903, Flutkatastrophe*

Nach einer furchtbaren Regenkatastrophe im Jahre 1903 hatte er ein schwer beschädigtes Gebäude in der Bachstraße gekauft und renoviert.

Trotz reger Konkurrenz durch die alteingesessenen Metzer Nathan Süskind, Jakob Apfel und Bernard Levy, gelingt es ihm Fuß zu fassen und einen gut gehenden Viehhandel aufzubauen.



*2. Isaak u. Mina Keller 1905*

Jetzt fehlt nur noch eine Ehefrau. Ein Heiratsvermittler, wie bei den jüdischen Familien dieser Zeit üblich, vermittelte eine passende Frau aus der Heimatregion. Die Familien sind verwandt, das war aber kein Hinderungsgrund.

So heiraten Isaak und Clara Wilhelmina[11], kurz Mina genannt am 19. September 1910 in Warden, einem Nachbardorf von Hoengen.

Das Ehepaar richtet sich in der Oberdollendorfer Bachstr. 97 [12] ein. Die Oberdollendorfer Gemeinde hat seit 1872 eine eigene Synagoge und auch eine Gemeindevertretung. Isaak engagiert sich in der Gemeinde und ist schnell ein geachtetes Mitglied.

[11] Clara Wilhelmina Keller geb. Keller, geb. 14.September1883

[12] Nach heutiger Nummerierung Nr. 135

# Das „Dreimädelhaus“ in der Bachstraße

Im Mai 1911 wird in der Bachstraße Erna[13] geboren, das erste Kind von Isaak und Mina. Zwei Jahre später folgt Hilde[14].



***3. Erna Keller 1915***

Nach einigen guten Jahren, trifft dann der 1. Weltkrieg die Region und machte alle Pläne der Menschen zunichte. Die *„herrlichen Zeiten“* Wilhelms II. enden mit Tod und Zerstörung. Im Januar des Jahres 1916 wird den Kellers wieder eine Tochter, Edith[15], geboren. Die Ruhe das alles zu verkraften haben die Kellers nicht. Isaaks Mutter stirbt im September 1916 und die Familie muss an der Bestattung in Bardenberg teilnehmen. In der Kriegszeit ist das eine große Herausforderung. Die Blockademaßnahmen der Alliierten machen sich bemerkbar und Nahrungsmittel werden knapp und teuer, Schwarzhandel blüht.

Die Kellers lernen mit einem Minimum an Nahrungsmitteln auszukommen. Vor allem der Winter 1916/17 ist ein Hungerwinter, das wichtigste Nahrungsmittel ist die Steckrübe. Mina Keller versucht mit *„Hamsterfahrten*“ in ihre Heimat, Nahrungsmittel zu

[13] Erna Keller geb. 2. Mai 1911
[14] Hilde Keller 04.Januar 1913
[15] Edith Keller 23.Januar 1916

erhalten oder zu tauschen. Zeitweilig gelingt das. Isaak Kellers Viehhandel wird scharf kontrolliert, denn Fleisch -und Wursthandel ist rationiert und Verstöße werden strengstens geahndet. Die Familie hat daher kaum Einkommen.

Im Januar 1918 besucht Mina einmal mehr ihre Familie in Warden. Ihr gesamter Zustand ist da schon schlecht. Die Geburt von Edith und die schlechte Ernährung haben ihren Tribut verlangt[16]. Mina ist untergewichtig und hat ständigen Husten. Sie sollte nicht mehr nach Oberdollendorf zurückkommen.

Mina stirbt am 21. Januar 1918 in Warden und wird auf dem Jüdischen Friedhof Langweiler beerdigt. Isaak Keller ist verzweifelt, drei kleine Kinder und das Geschäft. Wie soll er das schaffen?

[16] Bericht von Hilde Keller an Martha Steeg 1983, Mitteilung von Günther Steeg.

## Eine neue Ehe und eine neue Zeit

Isaak entschließt sich zu einer neuen Ehe, ein Jahr nach dem Tod von Mina heiratet er 1919 in Oberdollendorf Sophia Meyer aus Frenz.



*4. Sophia Keller geb. Mayer 1919*

Sicher keine leichte Aufgabe, Stiefmutter von drei Töchtern zu werden. Die Folgen des Ersten Weltkrieg mit allen Entbehrungen, Verlusten und politischen Umwälzungen sind eine große Herausforderung für die Familie. Die Familie Keller lebt nicht gerade in Armut, aber es reicht nur für einen bescheidenen Alltag.

Auch Isaaks jüngerer Bruder Selig Keller heiratet. Seine Braut Helena Heymans stammt aus Groenlo in den Niederlanden und bringt eine gute Mitgift mit. Das nützt der ganzen Familie in dieser schweren Zeit.

Die 15 Jahre vom Ende des 1. Weltkrieges, dem Sturz des Kaiserreiches, der Weimarer Republik und dem Beginn des *„Dritten Reiches“* sind geprägt von Armut, Arbeitslosigkeit und enormen politischen Auseinandersetzungen. Das gilt für die christliche als auch für die jüdische Bevölkerung.

Nach dem 1. Weltkrieg wird auf Landes -und Kommunalebene die gleiche, direkte und geheime Wahl eingeführt. Auch

Frauen wird das erstmalig zugestanden. Die Repräsentanten und Vorstandsvorsitzenden der Synagogengemeinden des Siegkreises führen 1921 auch das demokratische Wahlrecht ein, aber Frauen wählen zu lassen, dazu können sie sich nicht entschließen.

Die 12 wahlberechtigten Männer wählen ihre neuen Repräsentanten. Unter ihnen auch Isaak Keller, der mit dem Metzger Hermann Israel und dem Honnefer Hermann Leopold, ebenfalls Metzger, für mehrere Jahre als Repräsentant der Gemeinde gewählt wird. Für die Kellers sind das gute Jahre, sie sind im Dorf angesehen, wirtschaftlich geht es ihnen nicht schlecht und ihre Töchter sind fröhliche, hilfsbereite Kinder. Sie sind in ihren Klassen beliebt und haben normale Freundschaften mit den anderen Kindern.



*6.Hilde Keller 1927*




*5.Edith Keller 1927*

1927 sucht Isaak Keller eine Stelle für seine Tochter Erna. Ob die Suche erfolgreich war, ist nicht bekannt. Berichtet ist, dass Erna mit Sophia viel im Haushalt arbeitet außerdem beaufsichtigt sie ihre jüngeren Schwestern, wenn die Mutter Isaak im Geschäft hilft. So geht der Alltag der Kellers wenig spektakulär weiter, bis es 1932 zur nächsten Katastrophe kommt


Suche für meine Tochter, starkes Mädchen, 16 J. alt, Stelle im Haushalt, am liebsten Geschäftshaushalt. Rheinland o. Westfalen bevorzugt. J. Keller, Oberdollendorf a. Rh.

*5.Israelitisches Familienblatt,16.Juni 1927*

Sophia Keller stirbt unerwartet am 29. Mai 1932 in Oberdollendorf mit 57 Jahren. Sie wird auf dem jüdischen Friedhof Königswinter bestattet, ihr Grab ist gut erhalten.




***7. Grab der Sophia Keller***

Nach Sophias Tod will Erna unbedingt mit zum Unterhalt der Familie beitragen. Sie sucht wieder eine Anstellung als Dienstmagd. Das ist schon nicht einfach. Die Nationalsozialisten werden zu einer immer stärker werdenden Kraft im Siebengebirge. Die Weltwirtschaftskrise, führt zur Schließung vieler Industriebetriebe in der Gegend, Menschen verarmen. Jeder vierte Einwohner der Region wird aus öffentlichen Mitteln unterstützt.

In Oberkassel ist 1929 in Vorträgen von Nationalsozilisten aus Bonn von *der „Die Zerstörung der deutschen Kultur durch die Juden“* die Rede. Die Partei gewinnt immer mehr Zulauf. 1930 gelingt der Partei bei den Reichstagswahlen ein Wahlsieg, der Stimmenanteil liegt bei 18,3 Prozent. Die jüdischen Kinder werden in den Schulen Schikanen und Ausgrenzungen ausgesetzt. Hilde und Edith werden plötzlich gemieden und leiden darunter sehr.

Im Dezember 1932, kurz vor der Machtergreifung der NSDAP, erhält Erna eine Stelle als Dienstmagd bei einem überzeugten Nazi. Die Familie hat drei Kinder und zahlt ihr auch zuerst einen guten Lohn.

Die Nachrichten über den Reichstagsbrand und der fortschreitende Antisemitismus des neuen Regimes verängstigt die jüdische Bevölkerung mehr und mehr. Antijüdische Propaganda macht sich in allen Dörfern breit und auch die Kellers bekommen das zu spüren. Sie werden als „*Viehjuden“* und „*Parasiten*“ tituliert. Die Behörden erstellen Judenlisten und können damit gezielte Aktionen durchführen. Isaak Keller darf nur noch Vieh kaufen und verkaufen, sein Metzgerhandwerk darf er ab 1933 nicht mehr ausüben. Es gibt aber auch hilfsbereite Dorfbewohner.

Ernas Situation ändert sich von anfänglich netter Behandlung in ständige sexuelle Übergriffe ihres Dienstherrn und Schikanen der Hausfrau und sogar der Kinder[17].

Im Juli 1934 weiß Erna, dass sie schwanger ist. Sie ist völlig hilflos und weiß, dass sie auf ihren Vater nicht zählen kann, ein uneheliches Kind ist zu dieser Zeit schon ein nicht zu ertragender Makel, aber auch noch von einem Nazi. Erna sucht Hilfe bei jungen Frauen in der Gemeinde und findet sie schließlich bei Martha Steeg. Martha stammt aus der Oberdollendorfer Familie Levy, auch einer Viehhändler und Metzgerfamilie.



***8.. Erna Keller 1932***

Martha, mit einem Katholiken verheiratet, schafft es mit Hilfe des katholischen Pfarrers Peter Herkenrath Erna einen Platz im ehemaligen Agnes- Stift einem Heim für *„sittlich gefährdete weibliche Personen“* zu verschaffen. Prälat Herkenrath hatte das Stift mitgegründet und hatte bei den Ordensfrauen[18] dort großen Einfluss.

[17] Mitteilung von Hilde Keller an Martha Steeg. 22.11.1982. Weitergegeben von Günther Steg an Gabriele Wasser 2005

[18] Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe aus Paderborn. Freundliche Mitteilung von Schwester Angelika Blochwitz, Generaloberin, aus den Ordensakten, 2019

Ernas uneheliche Tochter Ruth wird dort am 7. März 1935 geboren. Sie gilt als „*Geltungsjüdin“* oder „*Mischling“.*[19]Erna gibt Auskunft über den Vater des Kindes, sie wird daraufhin beschimpft, dass sie einen verdienten Nazi beschuldigt und eine *„jüdische Lügnerin*“ sei.[20]

Schon 6 Wochen nach der Geburt muss Erna mit ihrer Tochter Bonn verlassen und beide werden nach Köln in das provisorische Israelitische Kinderheim im Schulgebäude der Moriah Volksschule in die Sankt Apern Straße 29 - 31 gebracht.

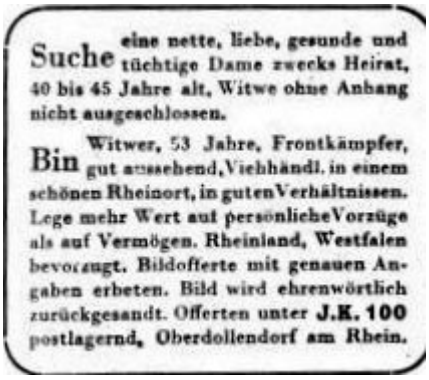
Kontakt nach Hause hat Erna kaum, lediglich zensierte Karten kommen in größeren Abständen. Die Kontrollen im Heim sind unerbittlich. Auch in Oberdollendorf fehlt der Mut, mit der Tochter Kontakt aufzunehmen. Erna hilft der St. Apern Gemeinde zuerst bei der Versorgung der Kinder, des Personals des Kinderheims und der Schule. Sie leidet unter vielfältigen Schikanen und mangelnder Verpflegung.

[19] Freundliche Mitteilung von Schwester Angelika Blochwitz, Generaloberin, aus den Ordensakten, 2019

[20] Mitteilung von Günther Steeg, 2005

# Ausgrenzung und Verfolgung

In Oberdollendorf lebt Isaak nun mit und seinen beiden Töchtern Edith und Hilde. Beide sind nun 23 und 20 Jahre alt. Sie erhalten keine Arbeitsstellen mehr, werden im Dorf gemieden und ihr Vater ist aus dem Geschäftsleben vollkommen verbannt. Alle haben Existenznot und Isaak Keller wird zunehmend depressiv.


Suche eine nette, liebe, gesunde und tüchtige Dame zwecks Heirat, 40 bis 45 Jahre alt, Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen.

Bin Witwer, 53 Jahre, Frontkämpfer, gut aussehend, Viehhändl. in einem schönen Rheinort, in guten Verhältnissen. Lege mehr Wert auf persönliche Vorzüge als auf Vermögen. Rheinland, Westfalen bevorzugt. Bildofferte mit genauen Angaben erbeten. Bild wird ehrenwörtlich zurückgesandt. Offerten unter **J.K. 100** postlagernd, Oberdollendorf am Rhein.

*9. Heiratsanzeige.*

Inzwischen ist er 53 Jahre alt, er entschließt sich zu einer dritten Heirat und gibt im Januar 1936 eine Heiratsanzeige auf[21]. Am 20.03.1936 heiratete er Rosa Elsoffer, aus Schwarzenau in der Nähe von Berleburg. Rosa ist eine schüchterne, scheue Frau. Sie kennt die Probleme der jüdischen Bevölkerung schon aus Erfahrungen aus Schwarzenau. Sie verlässt das Haus nur sehr selten, macht nur die nötigsten Einkäufe.

Im Juni 1938 werden alle Juden in Oberdollendorf verpflichtet ihre Vermögen anzumelden. Fast alle Juden, auch Rosa Keller und ihr Mann, kommen dieser Pflicht umgehend nach.

Im November 1938 beginnt das das große Novemberpogrom, die „*Reichskristallnacht“.* Das Innere der Oberdollendorfer

[21] Israelitisches Familienblatt 16.01.1936

Synagoge wird zerstört. Bücher liegen zerfetzt auf der Straße, die Möbel werden zerschlagen. Das Gebäude selbst wird nur leicht beschädigt, weil die Schreinereibesitzer in der Nachbarschaft eine Brandstiftung verhindern können. Im Frühjahr 1939 wird die Synagoge dann abgerissen, von der Inneneinrichtung bleibt nur eine blaue Vase und ein Gebetbuch übrig.

Zunehmend verlassen die Juden der Region ihre Heimatorte, wer noch die nötigen finanziellen Mittel hat, verlässt Deutschland gezwungenermaßen. Die Kellers haben keine größeren Vermögenswerte, die eine Auswanderung möglich gemacht hätten.

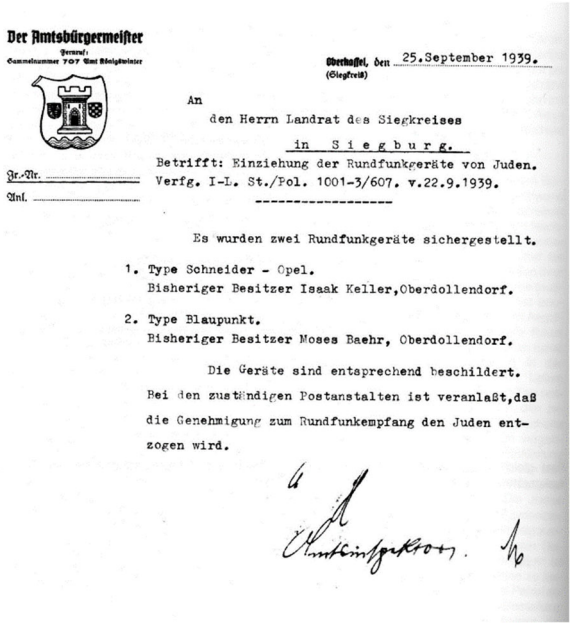
Die Nachrichten, die sie von den Brüdern Isaaks aus Hoengen erreichen, sind entsetzlich. Isaaks Bruder Selig ist in der Pogromnacht verhaftet worden und niemand weiß etwas über seinen Verbleib. Es sollte Wochen dauern, bis die Familie eine kurze Karte aus Buchenwald bekommt. Die Witwe von Nathan Keller, Johanna, flüchtete in ihre niederländische Heimat. Sie wird dort aufgespürt und nach Auschwitz deportiert.[22]

Die Angst der Kellers nimmt ständig zu. Was sollen sie tun? Sie dürfen keine Zeit mehr verlieren, ihre Töchter sollen Deutschland verlassen.Unmittelbar vor Kriegsbeginn gelingt den jungen Frauen die Flucht, wieder mit Hilfe von Martha Steeg geb. Levy, ihrem Mann und dem kath. Pfarrer der Gemeinde, Prälat Peter Herkenrath, der auch Erna unterstützt hatte.

[22] Mitteilung von Hella Keller, Florida USA, an Günther Steeg Sep. 2004.

Hilde flieht nach Belgien und lebt in Brüssel bis 1984. Sie wird nie wieder Deutsch sprechen und will auch ihre Heimat nicht mehr besuchen. Kontakt hat sie nur noch zu Martha Steeg und Maria Kallenberg, einer alten Schulfreundin. Sporadisch telefonieren sie, aber ein naher Kontakt wird das nicht mehr. Hilde verstirbt in Brüssel ohne Nachkommen.

Edith flüchtet nach New York zu ihrer Cousine Hella Wolff, die 1911 mit ihrem Mann dorthin ausgewandert ist. Sie lebt dann viele Jahre in Florida mit der Familie ihrer Cousine. Sie stirbt im September 1990 in Ocee, Florida.[23] Auch sie hat Deutschland nie mehr besucht und keine Kontakte zu ehemaligen Bekannten gepflegt.



Der Amtsbürgermeister
Fernruf: Sammelnummer 707 Amt Königswinter

Gr.-Nr. .....
Anl. .....

Oberhaßel, den 25.September 1939.
(Siegkreis)

An
den Herrn Landrat des Siegkreises
in S i e g b u r g.

Betrifft: Einziehung der Rundfunkgeräte von Juden.
Verfg. I-L. St./Pol. 1001-3/607. v.22.9.1939.

---

Es wurden zwei Rundfunkgeräte sichergestellt.

1. Type Schneider - Opel.
   Bisheriger Besitzer Isaak Keller, Oberdollendorf.
2. Type Blaupunkt.
   Bisheriger Besitzer Moses Baehr, Oberdollendorf.

Die Geräte sind entsprechend beschildert.

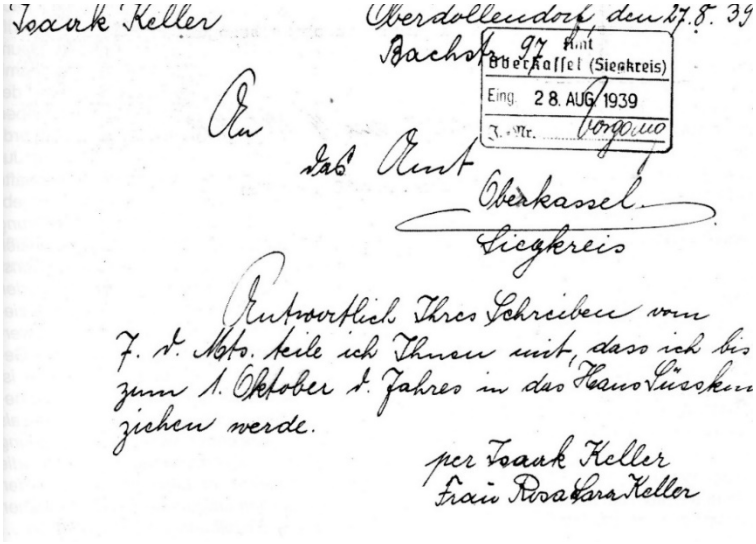
Bei den zuständigen Postanstalten ist veranlaßt, daß die Genehmigung zum Rundfunkempfang den Juden entzogen wird.

[23] Mitteilung von Günther Steeg Sep.2004

## *„Judenhaus“* und *„Endlösung“*

Rosa und Isaak Keller erhalten am 1. August 1939 einen Bescheid, dass sie aus ihrem Haus ausziehen und in ein *„Judenhaus“* in der Falltorstr. 24 ziehen müssen. Das Haus gehörte der Familie Süskind, die zum Verkauf gezwungen wurde. Das Haus in der Bachstraße wird arisiert, alles wird ihnen genommen, selbst ihr Radio.

Rosa Keller teilt dem Amt Oberkassel im Auftrag ihres Mannes mit:



Isaak Keller
Ueberdollendorf, den 27.8.39
Bachstr. 97
Amt Oberkassel (Siegkreis)
Eing. 28. AUG. 1939
J.-Nr. Vorgang

An
das Amt
Oberkassel
Siegkreis

Antwortlich Ihres Schreiben vom 7. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass ich bis zum 1. Oktober d. Jahres in das Haus Süskind ziehen werde.

per Isaak Keller
Frau Rosa Sara Keller

Den Umzug kann Isaak kaum mehr ertragen, weder Körper noch Seele können mit den Schicksalsschlägen fertig werden. Er stirbt am 10.02.1940. Sein Begräbnisplatz ist unbekannt.

Rosa Keller ist nun völlig allein, auch sie ist der Situation nicht mehr gewachsen. Sie zieht sich völlig in sich zurück, wird schwer depressiv. Am 24. April 1941 wird sie in die Jakoby'schen Anstalten nach Bendorf-Sayn gebracht. Sie wird als *„geisteskrank"* erklärt. Seit 1940 ist die Krankenanstalt in die Organisation der *„Endlösung der Judenfrage"* – dem Holocaust – einbezogen. Mit der 3. Deportation aus Sayn, der am 15. Juni 1942[24] wird sie als Nr. 164 vom Bahnhof Sayn nach Koblenz gebracht. Auf seiner Fahrt *„in den Osten"* nimmt der Zug weitere Juden auf, so vor allem in Köln, Düsseldorf, Duisburg und Essen.

Am 19. Juni 1942 kommt der Transport auf dem Bahnhof in Lublin im *„Generalgouvernement"* an. Die nicht arbeitsfähigen Deportierten, unter ihnen Rosa, fährt der Zug sofort weiter in das Vernichtungslager Sobibor. Sie werden noch am selben Tag mit Abgasen in den Gaskammern ermordet.

**Rosa wird am 19. Juni 1942 in Sobibor ermordet**.[25]

Acht weitere Familienmitglieder ihrer Familie, darunter ihre Eltern, wurden deportiert und ermordet. Für sie wurden bereits in Schwarzenau Stolpersteine verlegt[26].

---

[24] Deportationsliste https://web25.otto.kundenserver42.de/Mahnmal_NEU

[25] https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch

[26] http://www.aktives-gedenkbuch.de

# Erna und Ruth -Die letzten Tage

Im Herbst 1941 richten die Kölner Behörden in Köln-Müngersdorf, in den Gebäuden des Fort V und in neu erbauten Baracken, ein Sammellager ein, in dem Juden aus Köln und aus der Kölner Region inhaftiert werden, bis man sie einem der Transporte zuteilt.
Erna Keller wird im Juli 1942 von ihrer Tochter getrennt. Es wird eine Trennung für immer.

Vom Messelager Köln-Deutz aus wird Erna am 15.01.1943 nach Berlin deportiert, der Transport wird aufgeteilt, in eine Gruppe für Auschwitz und eine Gruppe für Theresienstadt. Ernas Transport geht nach Auschwitz.

**Sie wird dort am 27.März 1943 ermordet, 32 Jahre alt.**

Ihre Tochter Ruth wird von dem Kinderheim in der St. Apernstraße am 19.Juli 1942 abgeholt und zum Bahnhof Messe/Deutz gebracht. Mit dem Transport Nr.6 wird sie am 20.07.1942 nach Minsk gebracht. Sie wird kurz nach Ankunft dort in der Tötungsstätte Maly Trostinec ermordet.

**Ruth wurde 7 Jahre alt.**

# Ludwig Klaes- ein politisch Verfolgter

Ludwig Klaes, Jahrgang 1900, hat als politisch Verurteilter in seiner Gefängniszelle Gedichte geschrieben, die er seiner Frau und seinen Kindern widmete. Es sind tiefe gefühlvolle Gedanken, die den Schmerz erkennen lassen, den er wegen der Trennung von seiner Familie empfunden haben muss. Er wohnte mit seiner Frau Anna und den drei Kindern, Else, Ludwig und Rudi in Oberdollendorf am Rhein. Während der Nazizeit war er in den 1930er Jahren aus politischen Gründen zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Ihm wurde u.a. zum Vorwurf gemacht, dass er Anhänger der Linksintellektuellen Gruppe um den Bonner Wissenschaftler Walter Markov war. Markov bildete mit einer kleinen, nach ihm benannten Gruppe, ein bescheidenes Gegengewicht zu den mit wehenden Fahnen zu den Nazis übergelaufenen Bonner Professoren. Die Markov-Gruppe versuchte mit einfachen Mitteln, der staatlichen Propaganda entgegenzuwirken.



***10.Ludwig Klaes***

Sie verteilte Infoschriften an ausländische Touristen und publizierte eine Untergrundzeitschrift namens „*Sozialistische Republik“* Die Zeitschrift kam über vier Ausgaben nicht hinaus. Der

Staatsapparat löste die Redaktion auf und verhaftete die Anhänger der Gruppe, darunter Ludwig Klaes.

Klaes wurde am 6.3.1933 in „*Schutzhaft"* genommen, also aufgrund polizeilicher Anordnung ohne richterliche Prüfung inhaftiert. Im November 1933 wurde er wegen Verteilen von Flugblättern zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und in einem weiteren Verfahren am 9. Mai 1936 zu 5 Jahren Zuchthaus. Er verbüßte die Haft: in Gefängnis in Siegburg. Während der Haft leistete er Zwangsarbeit auf Versuchsgut Frankenforst in Vinxel.

Klaes wurde am 9. November 1940 aus der Strafanstalt Siegburg entlassen. Im Laufe des Jahres 1942 wurde er für „*bedingt wehrwürdig"* erklärt. Am 19.Januar 1943 erfolgte die Einberufung von Klaes zur Wehrmacht in ein Strafbataillon der berüchtigten Strafdivision 999. Die militärische Ausbildung erhielt er in Heuberg im Schwarzwald in der Nähe von Stetten am kalten Markt im Landkreis Sigmaringen. Offenbar gab es Mängel bei der Verpflegung, so dass Klaes sich Lebensmittel schicken lassen musste. Seine Einheit wurde zunächst in Griechenland eingesetzt, dann in Russland. Sein letzter Brief stammt vom 27. Februar1944 aus Odessa.

Unter dem Unrecht, welches ihm durch die Willkür der damaligen Justiz widerfahren war, und vor allem durch die Trennung von seiner Familie, litt er unsäglich. Der Schmerz der Trennung und die

Einsamkeit in der Gefängniszelle spiegelt sich wider in den Gedichten, die er in der Haft auf Papierfetzen kritzelte.
Bei den seltenen Besuchen, die seiner Frau erlaubt wurden, hat er ihr die Zettelchen heimlich zugesteckt. Alle Originale der Gedichte und Briefe hat seine Tochter Else Herhold als wertvolles Vermächtnis gesammelt und bis heute aufbewahrt. Sie sind als „*Lyrik aus der Gefängniszelle"* [27]erhalten.

*Karl Schumacher*

[27] Großjohann, Klaus Hrsg. Beiträge zur Geschichte von Oberkassel und seiner Umgebung, 2021

**Quellennachweis:**

Klein, Ansgar Sebastian,
Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus im Siebengebirge

Van Rey, Manfred
Leben und Sterben unserer jüdischen Mitbürger in Königswinter
In: Königswinter in Geschichte und Gegenwart, Heft 1, 1985

US Social Security Death Index
Hella (Helene) Keller Tochter von Nathan Keller verh. Wolff, *1911, Auswanderung in die USA; sie lebte sie in Ocoee /Florida. 2011 starb sie dort

**Internetquellen**

http://aktives-gedenkbuch.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/470
Zugriff am 016.11.2021, 09:30 Uhr
http://www.mahnmalkoblenz.de
Zugriff 16.11..2021 9:40 Uhr
**Familie Keller**
http://www.familienbuch-euregio.de/genius/php/show.php?tab=1&tid=&sub=PublicAll&det=59456&ewo-rec=0&bar=0&ssm=&sid=a30814507e0eec2373b9851976ceb8d3&rid=&mod=&findlist=&lis=&tm=1637052918139
Zugriff: 08.11.2021, 13Uhr

https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch

**Erna Keller**

https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de897311

**Ruth Keller**

https://yvng.yadvashem.org/nameDetails.html?language=de&itemId=3617217&ind=1

**Rosa Keller**

https://yvng.yadvashem.org/index.html?language=en&s_id=&s_lastName=Keller%20&s_firstName=Rosa&s_place=&s_dateOfBirth=&cluster=true

**Fotoquellen**

**Edith und Hilde Keller**

Maria Kallenberg Oberdollendorf

**Erna Keller**

https://virtuellesbrueckenhofmuseum.de/vmuseum/museum.php

Leni Degenhard, Oberdollendorf

**Mitteilungen über Isaak und Mina Keller**

**Sophia Keller. Hilde u. Edith Keller**

Hella Wolff geb. Keller, Ocee/ Florida USA

Hella Wolff ist eine Enkelin von Isaak Kellers Bruder Nathan. Sie hat Gabriele Wasser Mitteilungen über die Familie Isaak Keller gemacht. 2010, 2011, 2018

**Mitteilungen über Ludwig Klaes**, Else Herhold (Tochter)2021
**Foto Ludwig Klaes**, Else Herhold

**Dokumente zu dem Schicksal der Familie Keller wurden entnommen:**
van Rey, Manfred: Leben und Sterben unserer jüdischen Mitbürger in Königswinter
In: Königswinter in Geschichte und Gegenwart, Heft 1, 1985
**Weitere Informationen zu den Stolpersteinen und den Familie Keller und Klaes im:** https://virtuellesbrueckenhofmuseum.de/vmuseum/museum.php

# Familie Isaak Keller
# Ludwig Klaes
# Spurensuche nach Ermordeten und Verfolgten aus Oberdollendorf

**Von Gabriele Wasser und Eli Harnik**
**Herausgegeben**
**anlässlich der Stolpersteinverlegung**
**am 12. November 2021**
**vom**
**Heimatverein**
**Oberdollendorf und Römlinghoven**
**http://www.brueckenhofmuseum.de**
**www.lehrraum-juedische-regionalgeschichte.de**

Zur Verfügung gestellt für unser

## Virtuelles Brückenhofmuseum

Königswinter
**www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de**
**Zu finden unter„Aktion Stolpersteine“**
**im Raum**
**„Jüdisches Leben“**